

Das Jahr 2017 begann mit einem Ereignis, das für eine Zeitenwende stehen könnte. Mit dem Amtsantritt Donald Trumps sehen sich auch in Europa jene Kräfte bestärkt, die einen völkischen Nationalismus propagieren. In vielen europäischen Ländern sind rechtspopulistische Parteien auf dem Vormarsch. In Großbritannien hat eine federführend von der rechtspopulistischen UKIP betriebene Kampagne ein Votum für den Brexit herbeigeführt. In Frankreich plant der Front National eine Volksabstimmung zum EU-Austritt. Rechtspopulisten stellen in Ungarn und Polen bereits die führende Regierungspartei. Bei der Wahl zum österreichischen Bundespräsidenten kam der Rechtspopulist Hofer in beiden Wahlgängen auf über 45 Prozent der Stimmen. Auch Deutschland stellt keine Ausnahme mehr dar. Mit dem Erfolg bei den Landtagswahlen 2016 hat sich die rechtspopulistische Alternative für Deutschland auch als bundesweite Kraft etabliert.

Angesichts dieser Entwicklung hat der Philosoph Jürgen Habermas vom »Saatboden für einen neuen Faschismus« gesprochen. Andere thematisieren eine national-soziale Gefahr. Damit wollen sie dem Umstand Rechnung tragen, dass der neue Rechtspopulismus in hohem Maße nicht nur bei Erwerbslosen, sondern bei Arbeitern verankert ist. Die überdurchschnittliche Zustimmung von Arbeitern und Arbeitslosen erfolgt, obwohl z. B. das Programm vieler rechtspopulistischer Formationen marktradikale Elemente enthält. Unterschiedliche Wahlmotivationen, darunter auch Fragen der sozialen Gerechtigkeit und Sicherheit, verbinden sich scheinbar unauflösbar mit Ressentiments gegen Andere, Fremde und Zugewanderte.

Wie ist die hohe Akzeptanz der völkischen Rechten bei – auch gewerkschaftlich organisierten – Arbeitern zu erklären? Haben wir es mit Arbeiterbewegungen von rechts zu tun? Kann die rechtspopulistische Revolte in den Parlamenten entzaubert werden oder ebnet sie den Weg für einen autoritären Kapitalismus? Wie kann dem Rechtspopulismus begegnet werden? Benötigen wir eine neue gewerkschaftliche Politik von unten?

Diese Fragen sollen im Rahmen der Jenaer Tagung »Arbeiterbewegung von rechts?« diskutiert werden. Die Tagung richtet sich an Wissenschaftler und Studierende ebenso wie an Praktiker aus Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften.

VERANSTALTUNGSORTE

Donnerstag, 22. Juni

Historisches Rathaus, Markt 1, Jena

Freitag, 23. Juni, und Samstag, 24. Juni

Rosensäle, Fürstengraben 27, Jena

VERANSTALTER

Friedrich-Schiller-Universität Jena

DFG-Kollegforscher_innengruppe

»Postwachstumsgesellschaften«

Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

ANMELDUNG

Da die Plätze begrenzt sind, bitten wir um Anmeldung **bis zum 2. Juni 2017** an Ilka Scheibe unter ilka.scheibe@uni-jena.de

Friedrich-Schiller-Universität Jena



Kolleg | Postwachstumsgesellschaften



Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

Mehr Informationen unter:
www.kolleg-postwachstum.de

ARBEITER BEWEGUNG VON RECHTS?

Tagung der DFG-KOLLEGFORSCHER_INNENGRUPPE

»Postwachstumsgesellschaften« und der
LANDESZENTRALE für politische Bildung Thüringen

22.–24. Juni 2017, Jena

Programm

DONNERSTAG, 22. JUNI

18.00–21.00 Uhr // Vorträge und Diskussion

Sehnsucht nach Sicherheit.

Der neue Rechtspopulismus und die Arbeiter

Prof. Klaus Dörre (FSU Jena)

Kommentare: Peter Reif-Spirek (Landeszentrale für politische Bildung), Michael Fischer (ver.di)

Confronting Right Wing Populism:

The Role of Women's Movements

Prof. Margaret Abraham (Hofstra University)

Kommentar: Prof. Hartmut Rosa (FSU Jena)

FREITAG, 23. JUNI

9.00–10.00 Uhr // Vortrag

Trumps Wähler

Prof. Arlie Hochschild (University of California at Berkeley)

Kommentar: Prof. Brigitte Aulenbacher (JKU Linz)

Kaffeepause

10.30–12.30 Uhr // Diskussion

Klassenpolitik und/oder Identitätspolitik?

Prof. Andreas Nölke (Universität Frankfurt),

Prof. Silke van Dyk/PD Stefanie Graefe (FSU Jena),

Michael Fischer (ver.di)

Mittagspause

13.30–14.30 Uhr // Vortrag

Rechtspopulistische Arbeiterparteien? Wahlsoziologische Befunde aus Deutschland und Westeuropa

Prof. Tim Spier (Universität Siegen)

Kommentar: Alexander Hensel (Universität Göttingen)

Kaffeepause

15.00–18.00 Uhr // Parallele Panel I und II

Panel I: Rechtspopulismus in Europa

Rechtspopulismus in der Wohlstandsisel – Schweiz

Dr. Pascal Zwicky, Franz Imhof (UNIA)

Rechtspopulisten auf dem Weg zu Macht – Österreich

Prof. Klaus Kraemer (Universität Graz), Prof. Jörg Flecker

(Universität Wien)

Rechtspopulisten an der Macht – Polen

Michał Sutowski (Krytyka Polityczna)

Kein Terrain für Rechtspopulisten? – Portugal

Prof. Elisio Estanque/Dr. Dora Fonseca (Universidade

de Coimbra), Reinhard Naumann (FES Portugal)

Panel II: Bewusstsein von LohnarbeiterInnen – Übergänge zum Rechtspopulismus?

Gerechtigkeitsvorstellungen von Lohnabhängigen

PD Harald Wolf (Universität Göttingen)

Arbeiterbewusstsein und Rechtspopulismus

Prof. Juliusz Gardawski (Warsaw School of Economics)

Brexit und Sozialstruktur

Dr. Emma Dowling (FSU Jena)

Das Gesellschaftsbild des Prekariats

Dr. Florian Butollo/John Lütten (FSU Jena)

19.00–21.00 Uhr // Vortrag und Diskussion

Angst – Nährboden für einen neuen Rechtspopulismus?

Prof. Heinz Bude (Universität Kassel)

Kommentare: Prof. Stephan Lessenich (LMU München),

Prof. Karl-Siegbert Rehberg (TU Dresden)

SAMSTAG, 24. JUNI

9.00–11.00 Uhr // Panel III

Panel III – Rechtspopulismus und Gewerkschaften

Richard Detje (VSA Verlag), Prof. Dieter Sauer

(ISF München), Sophie Bose (FSU Jena), Hans Hartmann

(UNIA), Saskja Schindler (Universität Wien)

Zur Einführung: PD Hans-Jürgen Urban (IG Metall)

Kaffeepause

11.15–12.15 Uhr // Vortrag

Wenn Normalität bedrohlich wird

Prof. Wilhelm Heitmeyer (Universität Bielefeld)

Kaffeepause

12.30–14.00 Uhr // Diskussion

Arbeiterbewegung von rechts?

Ein Gespräch über den aufhaltsamen Aufstieg des

Rechtspopulismus mit Annelie Buntentbach (DGB),

Prof. Sighard Neckel (Universität Hamburg), Bodo

Ramelow (Ministerpräsident des Freistaates Thüringen)

Moderation: Stephan Hebel (Journalist und Buchautor)
